

PRESSEMITTEILUNG

Netze für die zukünftige Energieversorgung, Leitungen zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung und Kanäle für die umweltgerechte Abwasserableitung

sind die bestimmenden Themen beim **7. Deutschen Symposium für grabenlose Leitungserneuerung** am 26.09. 2012 in der Universität Siegen.

Leitungen sind Lebensadern der Zivilisation - Sie dienen der Ver- wie der Entsorgung. Zurzeit dürften bundesweit schon mehr als 5 Millionen Kilometer Leitungen als Rohr, Kabel oder Kanal in der Erde vergraben sein. Obgleich man die Netze im Untergrund auf den ersten Blick nicht sieht, unterscheiden sie sich in Alter, Zustand und Funktion doch erheblich voneinander. Neben der Bestandswahrung gilt der zukünftigen, „neu“ zu erstellenden Leitungsinfrastruktur das Hauptaugenmerk.

Die zukünftige Art der Energieversorgung ist nach den einschneidenden Ereignissen mit der Reaktor-katastrophe in den Fokus der Betrachtung geraten. Die angestrebte Energiewende hat den Bedarf an neuen und umweltverträglichen Energiegewinnungsverfahren offen gelegt. Wind- und Solarenergie zur Stromerzeugung benötigen ebenso wie Biogas oder Geothermik mit pumpfähigen Medien entsprechende Verteilungsnetze. Hier ist die bestehende Leitungsinfrastruktur zu ersetzen oder die vorhandenen Bestandteile anzupassen. Grabenlose Verfahren wie Erdkabelverlegung mit Bohrverfahren, die heute schon im erheblichen Maße zur umweltschonenden Verlegung beitragen, können traditionelle Bauweisen wie Freikabelverlegung zukünftig ersetzen.

Nicht weniger brisant sind die Leitungsthemen, welche die Wasserwirtschaft in den Sparten Wasserversorgung und Abwassertechnik beschäftigt. Die Novellierung der Trinkwasserverordnung hat die strengen Anforderungen an die Wasserqualität deutlich unterstrichen. Der Bau und Betrieb von Wasserleitungsnetzen muss demnach so erfolgen, dass die hygienischen Aspekte trotz wirtschaftlich begrenzter Mittel umfassend berücksichtigt werden. Abwasser, zu dem Trinkwasser nach seinem Gebrauch wird, muss durch Kanalnetze den Kläranlagen zugeführt werden. Allerdings gelangt nur ein Teil des Abwassers zur Behandlung, da insbesondere im Grundstücksbereich viel Abwasser durch marode und undichte Anschlüsse in das Erdreich versickert. Die Diskussion um die Dichtheit der Grundstückentwässerung wird insbesondere in NRW vor dem Hintergrund des §61a Landeswassergesetz intensiv geführt. Den Bürgerinteressen, die hohe Kosten bei der Umsetzung der Dichtheitsprüfungen als Argument anführen, steht die aus umweltpolitischer und fachlicher Sicht notwendige Begrenzung der Exfiltrations- und auch Infiltrationsmengen gegenüber.

In Siegen erwartet Sie ein Vortragsprogramm mit über 20 kompetenten Referenten. Die Veranstaltung, zu der sich wieder ca. 300 Teilnehmer an der Universität einfinden werden, wird von einer Fachausstellung begleitet, die über Produkte und Neuheiten informiert.

Viele Themen treffen beim 7. SgL aufeinander und kommen unserem Anspruch an Aktualität, Praxis und Qualität nach.

Gerne fasse ich kurz die Programmkonzeption zusammen:

- **Energienutzung:**
 - Energiewende und Netze: „In der Umsetzung der Energiewende wird ein erheblicher Bedarf in der Anpassung / Schaffung entsprechender Infrastruktur gesehen.“
 - Kommunaler Klimaschutz und Energiekonzepte: „Kommunale Beiträge zum Klimaschutz bis hin zur Energieautarkie mit zentralen oder dezentralen Lösungen.“
 - Wärmenutzung aus Abwasserkanälen: „Das energetische Potential der Abwassertemperatur durch im Kanal installierte Wärmetauscher nutzen.“

- **Wasserversorgung:**
 - Material und Verfahren: „Innovationen bei den Rohrwerkstoffen Kunststoff, Duktiler Guss und Stahl und ihre verfahrenstechnische Anwendung.“
 - Kosten: „Ausschreibungsaspekte und Kostenfallen bei der Planung und Ausführung von Druckrohrleitungen.“
 - Betrieb: „Spülung von Leitungsnetzen und schnelle Reparaturverfahren zur Vermeidung von Qualitätseinbußen bei der Trinkwasserbereitstellung.“

- **Abwassertechnik:**
 - Grundstückentwässerung: „Vom Umgang mit Drainagen bis hin zu flexiblen Strategien für die ganzheitliche Dichtheit von Kanalnetzen.“
 - Kosten: „Rentabilität von Sanierungsverfahren im Hinblick auf direkte und indirekte Kosten als Entscheidungshilfe im Leitungsbau.“
 - Schächte und Bauwerke in Abwasseranlagen: „Von der Schadensbewertung bis hin zur fachgerechten Sanierung.“

Ich hoffe mit der Themenvielfalt neben der Fachpresse des Leitungsbaus weitere Interessenten für die Thematik gewinnen zu können und würde mich über Ihre Teilnahme sehr freuen.

Gerne stehe ich Ihnen zu einem Pressegespräch zur Verfügung.

Kontakt:

Prof. Dr.-Ing. Horst Görg
NT-Fakultät, Department Bauingenieurwesen, Universität Siegen